

Polka ist eine Publikation der Stubete Verlagshaus AG und erscheint alle zwei Monate als Beilage der volkstümlichen Schweizer Zeitschrift *Stubete*

Verlag/Redaktion:
Stubete Verlagshaus AG
Jurastrasse 2 • 2544 Bettlach
Telefon 032 645 05 36
Fax 032 645 05 37
polka@stubete.ch

...das Blaskapellen-Bulletin!

Blasmusikfest in Südböhmen

10. Kubeš-Festival in Soběslav



Ladislav Kubeš junior (links) und Hans Peter von Siebenthal haben das bekannte Festival vor 10 Jahren initiiert.

Auf einem grossen Platz mitten in einer Stadt findet ein Fest statt. Eine riesige Menge Leute haben sich eingefunden. Im offenen Halbkreis wurden Stuhlreihen für sie aufgestellt, wo sie jetzt mit weissen, hutähnlichen Sonnenschützen gespannt und offensichtlich hocheifrig zur gedeckten Bühne blicken. Die Atmosphäre erinnert an ein Schwingfest. Doch einiges ist auch anders: Immer wieder sieht man im Publikum junge und ältere Leute, die aktiv mitmachen. Sie wippen im Takt und singen. Man merkt sofort, dass hier etwas abgeht, was mitten in ihr Herz trifft und die Menschen zum Strahlen bringt. Zwischen dem Publikum und der Bühne war einmal ein freier Platz. «War» deshalb, weil er meistens von Hunderten tanzenden Paaren ausgefüllt wird. Und auf der Bühne? – Blasmusik!

Die Stadt befindet sich 350 Strassenkilometer östlich von München und 110 km südlich von Prag und heisst Soběslav. Wir befinden uns also in der Tschechischen Republik oder eben in Südböhmen. Hier findet jedes Jahr am dritten Wochenende im Juli das Internationale Blasmusikfestival «Kubešova Soběslav» statt. In diesem Jahr können die Organisatoren bereits auf

10 erfolgreiche Jahre zurück blicken. Initianten waren Ladislav Kubeš junior und der Schweizer Hans Peter von Siebenthal. Dem Tausendsassa mit weltweitem Aktionsradius und nimmermüdem Ankurbeln von kulturellen Ereignissen werden wir in einer kommenden Ausgabe der Zeitschrift *Stubete* vorstellen. Heute wollen wir uns der tschechischen Seite dieses tollen Festivals zuwenden.

Als fachlicher und geschichtlicher Hintergrund spielt die Musikerdynastie Kubeš eine zentrale Rolle. Der Komponist und Musiker Ladislav Kubeš wurde 1924 geboren. Schon im Elternhaus hörte er oft Volkslieder und Blasmusik, denn schon sein Vater Matij Kubeš war Flügelhornist und Kapellmeister. Von ihm erlernte der junge Ladislav den Umgang mit dem Tenorhorn, der Posaune und Tuba. Er bekam dann die Gelegenheit, im Theaterorchester von Budweis (wo es also



Vater Ladislav Kubeš († 1998) begründete mit seinen Kompositionen jenes Werk, das von seinem Sohn sein Sohn weitergeführt wird.

Höchststimmung mit Schweizer Beteiligung.



nicht nur Bier gibt!) und im Kurorchester Marienbad mitzuspielen. Als junger Mann trat er folgerichtig in die Militärkapelle ein. In dieser Zeit entstanden seine ersten Kompositionen, darunter die mittlerweile weltbekannte «Südböhmische Polka» oder «Jihoèeská Polka», wie sie dort heisst. Das sollte der Anfang einer beispielhaften Komponistenkarriere sein, schrieb und bearbeitete er doch in seinem leider nur 74 Jahre dauernden Leben mehr als 400 Kompositionen. Sie wurden und werden immer noch von bekannten Blaskapellen interpretiert und in Radiosendern auf der ganzen Welt gesendet. Ein wichtiger Träger seiner Musik ist die von seinem Sohn im Jahr 1981 gegründete Kapelle Veselka.



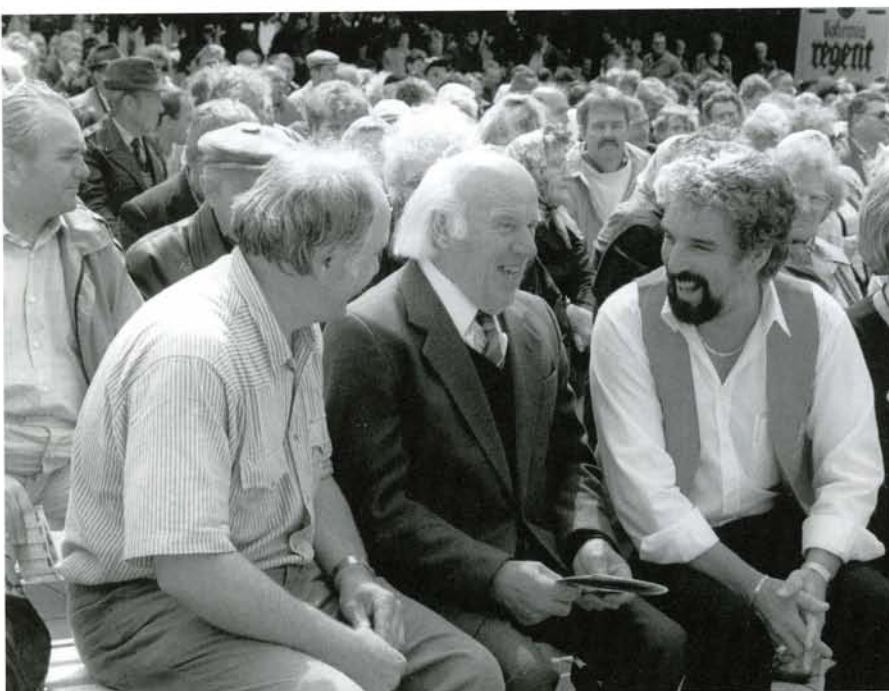
Eine fröhliche Truppe: Veselka, zu deutsch die «lustige Kapelle»!

Ihr Name «Veselka» ist Programm: Dieser entstand nämlich schon im Gründungsjahr, als der Kapellmeister Ladislav Kubeš jun. für das Prager Kulturzentrum ein Programm vorbereitete. Der dortige Regisseur fand wohl auch, dass diese Kapelle eine fröhliche, lustige Truppe sei. Jedenfalls verwendete er das tschechische Wort für «lustig», nämlich «veselý», für seine Idee. Somit bedeutet also Veselka «lustige Kapelle». Kubeš fand die Idee aber auch deshalb gut, weil die Wurzeln seiner Familie in der Stadt Veselá und den umliegenden Dörfern liegen. Auch ein guter Name aber macht noch keine Musik und schon gar nicht Erfolg. Dieser wird von der musikalischen Kompetenz jedes einzelnen Musikers gebracht. Sie alle spielen in klassischen Orchestern wie zum Beispiel dem

Opernorchester des Nationaltheaters, in der der Tschechischen Philharmonie oder dem Sinfonieorchester des Tschechischen Rundfunks. Viele von ihnen sind auf dem Land aufgewachsen, wodurch sie eine natürliche Beziehung zur dort fest verwurzelten volkstümlichen Blasmusik haben. Und auch der Kapellmeister selber spielt schliesslich als Kontrabassist im Nationaltheater Prag.

Schon 1985 erschien die erste LP der Veselka. Sie fand derartigen Anklang, dass sie bald auch in den USA aufgelegt wurde. Zwei Tourneen durch die Staaten waren ebenso die weitere Folge wie Auftritte in Deutschland, Österreich, den Niederlanden und notabene in der Schweiz. Eine grosse Serie weiterer Tonträger ist mittlerweile erschienen und zwei Platin- sowie drei goldene Schallplatten sind stumme Zeugen des grossartigen Publikumserfolgs. Seit 1999 wurde sie jedes Jahr zur erfolgreichsten Kapelle in der Blasmusik-Hitparade des Tschechischen Rundfunks. (Besprechung der CD «Zlaté hity» auf Seite 6)

Freundschaften sind oftmals die Basis für gemeinsame Taten.



Bereits 1991 gründete Ladislav Kubeš jun. den Musikverlag Kubeš, der sich in erster Linie um die Veröffentlichung der für die Veselka geschriebenen Kompositionen kümmert. Das Verlagsprogramm umfasst aber auch Werke aus der klassi-

KONTAKT + INFOS

Hans Peter von Siebenthal
Oberfeldstrasse 11
8408 Winterthur

Telefon 052 222 87 89
oder
www.kubesl.cz/de

schen und der Popmusik. Als Spezialität dürfen die Videoproduktionen mit Blasmusik gelten, die der Verlag in Coproduktion mit dem Tschechischen Fernsehen realisiert.

Vater Ladislav Kubeš organisierte während vielen Jahren Konzerte in Zusammenarbeit mit dem Kulturhaus der Stadt Soběslav. Er spielt dort mit seiner «Kubešs Blaskapelle» und lud dazu berühmte Musiker wie Jaromír Vejvoda (Rosamunde), Karel Vacek, Josef Poncar und viele mehr ein. Die so aufgebaute Beziehung zur Stadt veranlasste die Initianten, ihr Festival an diesem Ort durchzuführen.

Aus der Entstehungsgeschichte des Kubeš-Festivals erscheint es als logisch, dass dort immer wieder auch Blaskapellen aus der Schweiz teilnehmen. Hans Peter von Siebenthal, selber Schlagzeuger bei den Eulach-Musikanten, hat diese Formation schon bald nach Südböhmen gebracht. Er ist aber auch für andere Einlagen aus den Schweizerischen Folklorismen verantwortlich. Unter wehender Schweizerfahne hat er dort schon Alphornbläser eingesetzt und selber mit dem Appenzeller «Becki» den Taler geschwungen. Echt lustig heisst es denn auch in der Legende zu einem Bild in den Internetseiten von www.kubesl.cz: *Hans Peter von Siebenthal spielt Melodien mit einem Schweizer silbernen Fünffrank*



Das Festival ist nicht nur ein Blasmusikspektakel, sondern auch ein Volksfest.

in einer «Musikschüssel», wenn Sie den ursprünglichen Ausdruck kennen wollen, dann «Becken». Er wird von den Gasterländer Musikanten begleitet.

teilnehmende Kapelle besucht dafür eine Gemeinde. Somit wurde das Kubeš-Festival zum Grössten seiner Art in seinem Muttergebiet in Tschechien.

Weiter traten dort schon auf: Bouele-Musig Langnau, Gasterländer Blasmusikanten, Staufberg-Musikanten und die Cazer Buramusig. Das Festival hat sich in den zehn Jahren seines Bestehens aber auch weiter entwickelt. Seit einigen Jahren wird rund um Soběslav – im sogenannten Blata-Gebiet – in etwa einem Dutzend weiteren Ortschaften jeweils am Samstag zusätzlich musiziert. Jede

In diesem Jahr findet dieses blasmusikalische Sommerfeuerwerk am 17. und 18. Juli statt. Mit von der Partie werden aus Schweizer Sicht die Eulach-Musikanten ebenso sein, wie die Blaskapelle Etzelkristall. Man benötigt deshalb keine hellseherischen Fähigkeiten um zu behaupten, dass dann unter den wippenden, singenden und tanzenden Gästen nicht wenige auch schweizerdeutsch sprechen. *he*

